

Stefanie Wahl

Medien- und Öffentlichkeitsarbeit

Hegelallee 3
14467 Potsdam

Telefon 0331 / 23 72 92 - 16

Telefax 0331 / 23 72 92 - 29

stefanie.wahl@lakd.brandenburg.de

Pressemitteilung Nr. 2 vom 1. Februar 2021

Neues Buch in der Schriftenreihe der Aufarbeitungsbeauftragten: Der überwachte Himmel

Claus Gerhard dokumentiert Flug-Fluchten gen Westen und Gegenreaktionen von SED und Stasi

Vielfältig waren die Wege, die DDR-Bürger fanden, um von Ost nach West über die Grenze zu gelangen. Zahlreiche Bücher und Filme erzählen von Fluchten durch Tunnel, über die Ostsee oder im Autokofferraum. Über Fluchten auf dem Luftweg sind bislang nur wenige spektakuläre Aktionen bekannt geworden, obwohl es Dutzenden Personen gelang, mit Hilfe von Fluggeräten und Luftfahrzeugen die DDR-Grenze zu überwinden. Brandenburg spielt dabei eine herausragende Rolle, fanden doch etliche Fluchtversuche ihren Ausgangspunkt auf brandenburgischen Flugplätzen oder verliefen über die Grenzanlagen im ehemaligen Bezirk Potsdam in Richtung West-Berlin. 60 Jahre nach dem Mauerbau dokumentiert ein neues Buch diese Flug-Fluchten und erzählt gleichzeitig die Geschichte der damit verbundenen Vorbeuge- und Abwehrmaßnahmen des DDR-Sicherheitsapparates.

„Der überwachte Himmel“ von Claus Gerhard, erschienen als Band 13 in der Schriftenreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD), bildet den Auftakt für das Themenjahr „Freiheit und Grenzen“, das die LAKD aus Anlass des 60. Jahrestags des Mauerbaus 1961 begeht.

Autor Claus Gerhard gelingt es auf der Grundlage umfangreicher Archivrecherchen und Zeitzeugen-Interviews, ein bislang noch wenig bekanntes Kapitel in der Geschichte der ostdeutschen Fluchtbewegung neu zu beleuchten. Auf akribische Weise arbeitet er Vorbereitungen und Verläufe von gelungenen und gescheiterten Flug-Fluchten zwischen 1961 und 1989 auf. Dafür rekonstruiert er Biografien und Motive der Piloten, die sich wagemutig zu diesem Schritt entschieden haben. Auf berührende Weise werden gleichermaßen Erfolgsgeschichten wie auch dramatische Schicksale bei Fehlschlägen erzählt.

Der Autor ergänzt diese persönlichen Fluchtgeschichten um die Schilderung einer stetigen Ausweitung, Überarbeitung und Verschärfung der staatlichen Sicherungsmaßnahmen. Nahezu auf jede Flucht folgte ein ganzes Bündel an Direktiven. Trotzdem, so ein Ergebnis der Studie, gelang es bis zum Ende der DDR nicht, solche Fluchten und Fluchtversuche vollständig zu unterbinden. Dies stellt insofern einen bemerkenswerten Befund dar, weil erstens alle Flugplätze und Luftfahrzeuge streng bewacht waren und zweitens das Ministerium für Staatssicherheit den ohnehin handverlesenen Pilotenkreis und seine Angehörigen permanent auf Eignung und politische Zuverlässigkeit überprüfte.

Die Stasi bekam, wie der Autor zeigen kann, das „Problem“ trotz permanenter Ausdehnung ihrer Aktivitäten nie gänzlich in den Griff. Dabei stand sich der wuchernde Geheimdienstapparat mit seinem immer komplexer werdenden Überwachungsanspruch offenbar selbst im Weg, wie Gerhard konstatiert: „In den letzten Jahren der DDR geriet das MfS mit seiner Kontroll- und Überwachungstätigkeit zunehmend in eine Überforderung, die zu nachlassender Effizienz und Fehlbewertungen, nicht nur im Flugwesen, führte.“ Die Stasi war mächtig, jedoch nicht allmächtig, wie die hier aufgezeigten Lücken im Kontrollsystem zeigen. Somit war das Maß der gesellschaftspolitischen Durchherrschaft selbst in diesem Spezialbereich nicht lückenlos.

Dass Claus Gerhard mit der Materie nicht nur aus dem Aktenstudium heraus bestens vertraut ist, verrät seine Biographie: So ist er selbst seit vielen Jahrzehnten begeisterter Segelflieger und wurde in den 1990er Jahren Deutscher Drachenflug-Meister. Seit Mitte der 2000er Jahre erforscht der promovierte Mediziner intensiv die Geschichte des Sportfliegens in der DDR. Mit dem vorliegenden Buch ist ihm eine eindrucksvolle Studie gelungen. Sie besticht durch ihren Wissens- und Detailreichtum ebenso wie durch die Akribie der Recherche, die nun erstmals auch den Bereich des Agrarflugs einbezieht, unter dessen Personal sich ebenfalls Fluchtwillige befanden. Fotografien und Illustrationen beleben das Geschriebene.

„Auf eindrucksvolle Weise geben die geschilderten Schicksale und die Bilder gescheiterter Fluchten und abgestürzter Fluggeräte einen Eindruck von der Kraft des individuellen Freiheitswillens der Menschen“, so die Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur Dr. Maria Nooke und resümiert „Die Zusammenschau der Ereignisse dokumentiert eindrücklich das Ausmaß des Freiheitswillens.“

Claus Gerhard, Der überwachte Himmel. Die staatlichen Sicherungsmaßnahmen der DDR zur Verhinderung von Fluchten mit Fluggeräten. Eine Studie zu 30 Vorkommnissen, Schriftenreihe der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Band 13, Metropol Verlag Berlin 2020, 729 Seiten. ISBN: 978-3-86331-562-7